

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

12 (15.1.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-392485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-392485)



neuesten Umstrukturierungs-Humburg mit machen.

**Frauenstimmrecht.** Aus München wird gemeldet: Eine Petition um Gewährung des aktiven Stimmrechts...

**Ueber den Offizierslohn** schreibt die an der Spitze der Opposition gegen die neuen Offiziersämter stehende „Schl. Jg.“: „All der Unfug ist neueren Datums! Früher war es nicht Brauch, daß der Veunant seinen Obersten, der Regierungsoffizier seinen Oberpräsidenten zu Tische lud.“

**Frankreich.** Die Wahl des Präsidenten der Deputiertenkammer für die begonnene Session fand am Dienstag statt. Der alte Republikaner Brisson wurde mit 257 gegen 219 Stimmen gewählt.

**Mfrika.** Einem Kolonialkrieg muß nun auch Deutschland führen. In Berlin ist ein Telegramm aus Belgofrika eingetroffen, wonach die Hereros mit dir, alter Junge! Glück und Heil! Glück und Heil! "ete antwortete mit einer Donnerstimme, als gelte es, die Tede des Wagens in die Luft zu sprengen, und warf Handvoll Geld unter die Leute, sobald sich die Pferde in Bewegung setzten.

Die fuhren langsam die Straße hinab. Der Klang einer Klarinette kam ihnen entgegen; zugleich vernahm man den feinen, gleichmäßigen Schritt der Leute, die sich im Wartestampfen bewegten und zu beiden Seiten das Stampfen und Gemiere einer ungeordneten Volksmenge. Der Morgen war warm und schön. Hier und da glänzte auf den Hecken der letzte Goldschimmer des wilden Herbstes und der erste des herblichen Frühlinges.

(Fortsetzung folgt.)

durch die Einschließung von Cabandja, durch die Zerstörung einer Eisenbahnbrücke bei Clona, etwa 5 km. östlich von Cabandja, sowie durch Unterbrechung der Telegraphenverbindung mit Swakopmund als gefährdet hinstellt, wird unmittelbar darauf gemeldet, daß diese Verbindung ebenfalls unterbrochen ist. Ein Veritätskorps von 56 Rekruten aus Swakopmund mit zwei Offizieren und einem Arzt ist sofort nach Cabandja abgegangen, bei der Station Waldbau aber an der Weiterfahrt verhindert worden, worauf ein Angriff auf Waldbau erfolgt ist. Wegen der durch den Ernst der Lage gebotenen Maßnahmen scheuen zwischen den beteiligten Rekruten Verhandlungen. Die am 6. Januar von Guxhoben abgegangenen Erkantuppen werden voraussichtlich am 3. Februar in Swakopmund eintreffen.

**Chinas.**

**Der Handelsvertrag zwischen Japan und China** ist am Montag auch formell abgeschlossen worden. Die Ratifikationen des amerikanischen Vertrages sollen in Washington ausgetauscht werden. Der amerikanische Gesandte erwiderte die chinesische Regierung, sie würde den ungewöhnlichen Weg einschlagen, den Vorläuf des Vertrages telegraphisch anstatt brieflich nach Washington zu übermitteln und den chinesischen Gesandten zu ermächtigen, auf Grund der telegraphischen Ausfertigung den Vertrag zu ratifizieren. — Japan hat also jetzt das chinesische Versprechen, Japans Handel auch die Mandchurie zu öffnen. Ob aber Japans so liebenswürdig sein wird, die chinesische Zusage seinerseits zu erfüllen?

**Die englische Expedition nach Tibet** soll die Billigung der chinesischen Regierung gefunden haben. Die „Times“ melden aus Peking, seit dem Aufbruch der Tibetexpedition habe China weder einen Einspruch noch eine Beschwerde gegeben, daß es die Expedition billige, da sie möglicherweise der russischen Intrigue beim Dalai Lama entgegenwirke, die China nichts gutes verheißt.

**Ueber den Konflikt zwischen Japan und England** wird gemeldet, daß die japanische Regierung eine neue letzte Note an die russische Regierung über die Berechtigung ihrer Ansprüche ausarbeite. Im übrigen wird von beiden Seiten weiter gerüht.

**Gewerkschaftliches.**

**Achtung, Schneider!** Noch immer ausgeperrt sind die organisierten Schneider von Wilhelmshaven und Umgebung, weil sie nicht einen verschlechterten Tarif annehmen. Diefelben erfordern, jeden Zugzug fernzubalten. Kein Kollege wolle den Schneidern Helfern zu Hilfe kommen.

**Herr Dreihiger meldet sich.** Der Klingbeutel geht unter den deutschen Unternehmern um. Für die bedrängten Grimmitzschauer Fabrikanten wird gemeldet. Dem „Vorwärts“ ist kürzlich ein „streng vertrauliches“ Verzeichnis der Sammlung des Verbandes schlesischer Textilindustrieller in die Hände gefallen. Der interessanteste Spender ist die Firma G. F. Zwanziger in Peterswaldau, die 500 Mk. hergab. Die Firma Zwanziger ist jene, der Gerhart Hauptmann unter dem Namen „Dreihiger“ in den „Webem“ ein Denkmal gesetzt hat. Es ist gut, daß Herr Dreihiger sich meldet. Die Kulturwelt sieht nun um so beunruhigt, um was es sich in Grimmitzschau handelt, und den Kampf zwischen den Herren Dreihiger und ihren Webern...

**Soziales.**

**Die Konflicte zwischen den Arantentassen und den Kerzten** spüren sich an manchen Orten zu. In Köln und in Solingen haben die Kerzten, weil sie auf die allgemeine freie Wertzahlwerk sich nicht einlassen konnten bzw. wollten, beamtete Kerzte angestellt. In Solingen und Umgebung stellen infolge dessen 45 Kerzte die Tätigkeit für die Mitglieder der Kerzten ein und erklären, die beamteten Kerzte nicht als Kollegen anerkennen und nicht mit ihnen arbeiten zu können. In Köln dringender Lebensgefahr wollen sie aber die erste Hilfe leisten.

Die Zahl der Kerzte, welche ihre Verträge gekündigt haben oder in den nächsten Monaten kündigen oder ablaufen lassen, beträgt nach neuester Schätzung des Kreisverbandes der Kerzte über 3000. Die Zahl der Kerzte, welche sich mit Massenparaz in Deutschen Reich beschäftigen, wird auf 14—15000 geschätzt.

**Aus Stadt und Land.**

**Went, 14. Januar.**

**Gemeinderatsitzung.** Gestern Abend hielt der Gemeinderat in diesem Jahre seine erste Sitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Einführung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder, die vom Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorsteher Reeb, vorgenommen wurde. Darauf folgte eine Reihe von Wahlen. Es wurden gewählt: 1. zu Beigeordneten die Herren: Paul Hug, Carl Tuden; der erstere mit 16 und der zweite mit 15 von 17 anwendenden Gemeinderatsmitgliedern; 2. zu Bezirksvorstehern die Herren: Kaufmann Meidlein, Barbier Frost, Schmied Leopold; 3. zu

Armenordnern die Herren: Joit Wehen, Sedan, Gerhard Dierks, Rappenhöfen, Christian Wagner, Reubremen, Philipp Schulz, Reubremen, Jeth Tapfen, Uhlendstraße, Diederich Stänkel, Rordstraße, Carl Bargaß, Reutenstraße, Carl Hohlen, Schmiedestraße, Aeneo Eden, Lindenstraße, Diederich Lütken, Lidenburger Straße; 4. als Armenkommissar für den ausgehiebenden Herrn Elmer: Herr Oke Post; 5. in die Beleidigungs-Kommission die Herren: Hermann Müller, Dirk Hansen, Lnte Post; 6. in die Bau- und Wegekommission die Herren: Gerhard Grauhorn, Wilhelm Harms, Hermann Haren, Paul Hug, Anton Eggerichs, Dirk Hansen, Otto Lange; 7. in die Budgetkommission die Herren: Anton Eggerichs, Kaufmann Jreidich, Gerhard Grauhorn, Hermann Haren, Paul Hug. Nach Erledigung dieser Wahlen wurde über das Gesuch des Kaufmanns G. Wden um Entbindung von dem Amte eines Waisenrates verhandelt. Der Gemeinderat gab demselben statt und wählte an dessen Stelle den bisherigen Waisenrat Herrn Kaufmann Johannes Mend. — Der Gemeinderat erledigte sodann eine Anzahl Gesuche um Steuererlass. — Kenntnis nahm der Gemeinderat sodann von der ministeriellen Genehmigung der Gemeindestatuten betreffs Erhebung von Gebühren in Schulden und über die Anlage von Straßen und Wägen, und erklärte sich mit den von dieser Behörde vorgeschlagenen Aenderungen einverstanden. Weiter beschäftigte sich der Gemeinderat mit einem Gesuch des Unternehmers für die Müllabfuhr Herrn Edward Janßen, in welchem derselbe 1. eine Venderung der Zahlungsweise der Abfuhrgebühren wünschte; 2. bat er, im Winter die Zeit innerhalb welcher die Abfuhr des Mülls aus den Straßen bewerkstelligt sein muß, zu verlängern. Ohne eine erhebliche Ausgabe für Vermehrung des Wagenparks und der Arbeitslöhne, die für ihn unerwünscht ist, löste er die Schneewetter und Glätteis in der vorgeschriebenen Zeit die Abfuhr nicht bewerkstelligen. Nun sei aber vom Gendarm Dalenbrock eine Strafanzeige gegen ihn erfolgt, weil er das Unmöglichste nicht habe möglich machen können. Der Gemeinderat beschloß dem Wunsche ad 1. zu entsprechen. Das Statut zu ändern nach dem Wunsche Janßens lehnte er aber ab. Eine so strenge Handhabung des Statuts, wie das Gendarm Dalenbrock an Tagen, wo der Unternehmer gegen „force majeure“ (höhere Gewalt) ankämpfen müßte, habe der Gemeinderat nicht gewollt und billige sie durchaus nicht. Er habe die Ueberzeugung, daß in solchen Fällen das Gericht auch nicht zu einer Verurteilung kommen könne. Der Gemeinderat ersuchte den Herrn Gemeindevorsteher dieserhalb mit dem Amte bzw. mit dem Amtsanwalt in Verbindung zu treten, um eine rigorose Handhabung zu verhindern. Im weiteren Verlauf der Verhandlung erbat der Gemeinderat die Beiträge der Gemeindefälle von 2/3 auf 3 Prozent in Rücksicht auf das Defizit von rund 700 Mk., das im vorigen Jahre sich ergeben hat. Der Herr Gemeindevorsteher regte aus Anlaß der infolge des Brandunglücks in Chicago vorgenommenen Billitation der öffentlichen Gebäude an, ob es nicht angezeigt ersehe, im Armenratbeisohaus eine vom Schlassafte der Kinder untergebene feuerfeste Treppe außerhalb des Hauses anzubringen. Aus dem Gemeinderat heraus wurden Bedenken dagegen erhoben. Die Sache soll erst nach einer Votalschließung entschieden werden. Nachdem nun beschlossen worden, daß von den öffentlichen Gebäuden Baugebühren nicht erhoben werden sollen, wurde die Sitzung geschlossen.

**Anmeldungen zu der höheren Schule** des Herrn Gerbrecht hier selbst werden noch täglich entgegengenommen. (Siehe Anzeig.)

**Mit dem Schreden** davongelommen ist ein beim Konsum beschäftigter Arbeiter. Derselbe wurde durch die mit dem Geschäftswagen die Bremer Straße und gerieten die Vorderräder in eine frisch geschüttete Kohlröhlungsstelle. Durch den heftigen Anprall floh der Arbeiter aus dem Wagen zwischen die Pferde, die glattschweiflos sofort standen. Wie leicht hätte aber ein größeres Unglück passieren können, namentlich wenn der Wagen mit zum Durchbreiten geeigneten Pferden bespannt gewesen wäre. Nach unferen Erkundigungen sind durch die Bremer Straße die Wasser- und Gasrohre nach der neuen Schule gelegt und hat sich an der Arbeitsstelle durch Frost und Regen das Gerdreiß genest. Es wäre angebracht, die Straße baldigst in befahrbareren Zustand wieder herzustellen oder Warnungszzeichen anzubringen.

**Reubremen, 14. Januar.**

**Eine Sitzung des Vorstandes und Ausschusses der Schulaufsicht** Reubremen fand gestern nachmittag unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Bugebenber statt. Es wurde folgendes beraten und beschlossen: Die Erbauung der Turnhalle an der Bremer Straße wurde mit einigen Aenderungen gutgeheißen. Zum Neubau einer neuen Schule wurde beschlossen, da mit Mai d. J. sämtliche Schulklassen besetzt werden, die Vorarbeiten zu einem Neubau in Angriff zu nehmen. Für die Platzfrage lagen drei Offerten vor und entschied man sich für einen an der Lidboge-Straße liegenden Platz und zwar aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen. Für Ankauf des Platzes (Quadratmeter 5 Mk.) und Auffüllung desselben mit Erde, Sand und Kies wurden 28 500 Mk. eingestellt. Der Vorstand wurde ermächtigt,

beim Oberstudienkollegium um die Genehmigung des Bauens einer achtklassigen Schule mit Wohnungen und Gartenland für Lehrer nachzulegen und nach Eintreffen der Genehmigung eine Anleihe von 30 000 Mk. bis zu 4 Proz. und 30-jähriger Amortisation aufzunehmen. Als Urkundenspersonen wurden die Herren Richter und Jreidich gewählt. — Für Ankauf von Inventar für Schule C hatte der Jurat eine diesbezügliche Zusammenstellung gemacht. Es muß die Genehmigung des Oberstudienkollegiums eingeholt werden und soll dann die Ausschreibung erfolgen. — Als Revisoren der Schulaufsicht wurden die bisherigen Revisoren Buddenberg und Carlens wiedergewählt bis auf weiteres. — Ferner wurde der vor zwei Jahren gefasste Beschluß betr. Deponierung von Schulgebühren auf der Bank aufgehoben, da dies auch in anderen Schulorten nicht eingeführt sei und viele Unannehmlichkeiten mit sich bringe. — Die Tragung der Anwalts- und Rechtsanwaltsbeiträge wurde auf die Schulaufsicht übernommen. — Für einen erkrankten Lehrer ist eine Lehrerin angestellt, und da derselbe 50 Mk. Gehalt weniger bezieht, wie die übrigen Lehrpersonen, so soll zur Ausgleichung dieser Differenz ein diesbezüglicher Antrag beim Oberstudienkollegium gestellt werden. — Sodann wurden drei Gesuche um Erlass der Steuern genehmigt. — Alsobann teilte der Vorsitzende mit, daß von dem hiesigen Schulraten gewählten Reichsgeldhülfs 3600 Mk. auf die Schulrats-Reubremen entfalle. — Ferner wurde eine Verfügung des Großh. Staatsministeriums betr. ärztliche Untersuchung der Kinder beim Eintritt in die Schule zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Untersuchung schon in diesem Jahre zur Einführung zu bringen und die Kosten hierfür auf die Schulaufsicht zu übernehmen. — Klage wurde darüber geführt, daß in einigen Klassen die Bänke zu niedrig seien. Es wurde der Jurat beauftragt, hier Aenderungen zu schaffen. Auch der Wunsch eines Auskutschmittels, die Schulplätze mit Anpflanzen zu versehen, soll erfüllt werden. Nachdem sich der Schulvorsitzende bereit erklärt hatte, dafür zu sorgen, daß die Schulplätze trockener gehalten werden, hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

beim Oberstudienkollegium um die Genehmigung des Bauens einer achtklassigen Schule mit Wohnungen und Gartenland für Lehrer nachzulegen und nach Eintreffen der Genehmigung eine Anleihe von 30 000 Mk. bis zu 4 Proz. und 30-jähriger Amortisation aufzunehmen. Als Urkundenspersonen wurden die Herren Richter und Jreidich gewählt. — Für Ankauf von Inventar für Schule C hatte der Jurat eine diesbezügliche Zusammenstellung gemacht. Es muß die Genehmigung des Oberstudienkollegiums eingeholt werden und soll dann die Ausschreibung erfolgen. — Als Revisoren der Schulaufsicht wurden die bisherigen Revisoren Buddenberg und Carlens wiedergewählt bis auf weiteres. — Ferner wurde der vor zwei Jahren gefasste Beschluß betr. Deponierung von Schulgebühren auf der Bank aufgehoben, da dies auch in anderen Schulorten nicht eingeführt sei und viele Unannehmlichkeiten mit sich bringe. — Die Tragung der Anwalts- und Rechtsanwaltsbeiträge wurde auf die Schulaufsicht übernommen. — Für einen erkrankten Lehrer ist eine Lehrerin angestellt, und da derselbe 50 Mk. Gehalt weniger bezieht, wie die übrigen Lehrpersonen, so soll zur Ausgleichung dieser Differenz ein diesbezüglicher Antrag beim Oberstudienkollegium gestellt werden. — Sodann wurden drei Gesuche um Erlass der Steuern genehmigt. — Alsobann teilte der Vorsitzende mit, daß von dem hiesigen Schulraten gewählten Reichsgeldhülfs 3600 Mk. auf die Schulrats-Reubremen entfalle. — Ferner wurde eine Verfügung des Großh. Staatsministeriums betr. ärztliche Untersuchung der Kinder beim Eintritt in die Schule zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Untersuchung schon in diesem Jahre zur Einführung zu bringen und die Kosten hierfür auf die Schulaufsicht zu übernehmen. — Klage wurde darüber geführt, daß in einigen Klassen die Bänke zu niedrig seien. Es wurde der Jurat beauftragt, hier Aenderungen zu schaffen. Auch der Wunsch eines Auskutschmittels, die Schulplätze mit Anpflanzen zu versehen, soll erfüllt werden. Nachdem sich der Schulvorsitzende bereit erklärt hatte, dafür zu sorgen, daß die Schulplätze trockener gehalten werden, hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

**Wilhelmshaven, 14. Januar.**

**Ueber den Danziger kaiserlichen Werftbetrieb** geht jetzt folgende Notiz durch die Blätter: „Eine nicht geringe Erleichterung hat die Verteilung der Weihnachtsgratifikation auf der kaiserlichen Werft in Danzig unter den Werftarbeitern hervorgerufen. Infolge der niedrigen Rohne und Affordpreise sind bei den den letzten zwei Jahren um- und neugebauten Kriegsschiffen enorme Ueberflüsse erzielt worden, welche jetzt als Weihnachtsgratifikation an höhere Beamte, Wertmeister und einige Werftarbeiter verteilt wurden. In die Arbeiter wurde, wie üblich, nicht gedacht. Die Rohne und Affordpreise auf der Danziger kaiserlichen Werft sind an sich schon niedriger als die auf den kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshaven, daß aber die Wertmeister immer mehr Ueberflüsse aus den Arbeiten herauszuholen verleben, beweist recht drastisch nachstehender Fall. Ein Meister bewerte die Herstellung der Affordpreise dadurch, daß er die in Afford vorgegebenen Arbeiten mit der Urt und Rohstoff in der Hand beauftragte und bei der Wiederholung derselben Arbeit die Affordpreise seinen Kollegen entsprechend reduzierte. Dieses ist jetzt bereits geschehen worden, dabei die großen Ueberflüsse für die höheren Beamten u. s. w.“ — Wer schafft da Sozialdemokraten?

**Barel, 14. Januar.**

**Unglücksfall.** Der Familie eines auf der Werft in Wilhelmshaven arbeitenden Schloßers B. ging gestern Abend die Mitteilung zu, daß B. ins Starnenhaus befördert sei, da ihm durch einen Eisenplitter ein Auge nicht unerheblich verletzt sei.

**Oldenburg, 14. Januar.**

**Der Doppelmord** hält hier die Gemüter in Erregung. Ueberall wird fast nur von dem Ereignis gesprochen, und besonders wird die Frage nach dem Täter des schrecklichen Verbrechens laut, der um geringe Sobstigekeiten einen Doppelmord begehen konnte. Gewiß hat der Verbrecher nicht die Absicht des Todes gehabt, sondern scheint in seinem Handwerk der Grabung getrieben zu sein und da ist dann die gräßliche Tat geschehen. Den Umständen nach kann man ein genau mit den Verhältnissen Vertrauter die Tat begangen haben, denn die mit einem Messer ausgelegenen Kommodenstufen sind sorgfältig durchsucht, ohne Unordnung in die Sachen hineingebracht zu haben. Wo sich der Dieb entsetzt sah, beging er den Mord und suchte dann die Tat durch Anlegen des Feuers zu verdecken. Da von mehreren Lampen die Brenner abgehaubt und die Behälter leer sind, scheint der Täter das Petroleum zur Entzündung des Feuers benutzt zu haben. — Alle Einzelheiten beizuten sofort auf einen Woch hin, und schon Bornittags lief das Gerücht davon durch die Stadt. Erstlich konnten die Frauen nicht sein, da die Schlafzimmer offen stand, ebenso wenig verdrang, denn dazu waren die Brandwunden zu gering. Die Tochter der Frau W. war mit Hemd und Rock bedeckt, und diese Kleidungsstücke waren ziemlich unversehrt. Frau M. dagegen, die tot im Bett gefunden wurde, hatte Brandwunden auf dem Körper, die indes auch nicht so erheblich waren, daß sie die Todes-



urache sein konnten. Die tote Tochter hatte ebenfalls eine Verletzung der Schädeldecke und am Hals Strangulationsmarken. Die Tode schein einen vollständigen Bruch zu haben, so daß, wenn sie berührt wurde, Blut aus Nase und Mund trat. Zudem waren an verschiedenen Stellen auf dem Rücken der Unglücksfälle frische Blutspuren. Nach all diesem mußte mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Frauen durch Einschlagen der Schädeldecken ermordet sein müßten. Noch andere Umstände deuten auf ein Verbrechen hin. Eine Kommode, die in der Unglücksstammer stand, war mit einem Gerät, wahrscheinlich einem Hammer, gefüllt und eine Schublade ausgezogen, aus der einige Wertgegenstände zu sehen schienen. Frauen, die in einer Wirtschaft tätig sind, pflegen in ihren Kleiderkästen gewöhnlich Geld zu haben. Die Taschen der Toten waren vollständig leer. Alles das deutet auf Mordhandeln hin. Sparfläschchen und einiges Geld wurde indessen von der Polizei gefast in einer Kassetten gefunden. Diese schein also von dem Täter nicht gefunden worden zu sein. Das Feuer wurde deutlich erkennbar von dem Mördere angelegt, um seine schreckliche Tat zu verdecken. In der Stammer fand man drei Lampen, deren Brenner abgedreht waren. Aus den Petroleumbehältern der Lampen war das Petroleum ausgegossen auf Tisch und Bett, um das Feuer schneller anzufachen. Nach Lage der Sache schein die Mutter zuerst das Opfer des Mörders geworden zu sein, und als ihre Tochter ihr zu Hilfe kam, erhielt diese den tödlichen Schlag, so daß sie auf das Bett der Mutter fiel. Die Türen zur Wohnung der Ermordeten waren vergeschlossen, und es wird angenommen, daß der Täter seinen Weg durch ein Kellerfenster genommen hat. Wer ist nun der Täter? Bis jetzt fehlt von dem Täter jede Spur. Hoffentlich gelingt es jedoch der Polizeibehörde, ihn zu ermitteln. Verschiedene Gerüchte über die Täterschaft, die zirkulieren, sind unkontrollierbar. Der Schauptag des gräßlichen Mordes ist abgepfeift durch Schamannsaufgebot, das denselben Tag und Nacht bewacht.

**Beflagnamht** hat hier die Polizei Büles Buch: „Aus einer kleinen Garnison“.

**Gemecht, 13. Januar.**  
Mit der Hand in die Säge geriet ein in dem Schlegelbetrieb des Herrn Grimm angestellter Arbeiter. Derselben wurde der Daumen vollständig von der Hand abgetrennt.

**Wien, 13. Januar.**  
Die Fortbildungsschule wurde hier am Montag eröffnet. Als Schullotse dient bis auf weiteres ein Zimmer in dem Hause des Landwirts Wener in Lohdamm. Der Unterricht findet nur im Winterhalbjahr statt und zwar wöchentlich zweimal zwei Stunden. Die Zahl der Schüler beträgt 13, die von zwei Lehrern unterrichtet werden.

**Sothenkirchen, 14. Januar.**  
Abgebrannt ist in der Nacht zum Sonntag das Haus des Zimmermeisters Coldeberg zu Jünnenferalendich. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Von dem Einkunf konnte nicht das geringste gerettet werden. Verliert haben die Leute nur sehr niedrig.

**Wegesaf, 14. Januar.**  
Heberfallen und veranbt wurde der Pferdekladter Jech aus Jüh von einem Mann, der sich ihm als einen entfernten Verwandten vorstellte. Dieser, ein Smecht aus einem Nachbarorte, schlug den J. zu Boden und entriß ihm das Portemonnaie mit 160 Mk. Der geflüchtete Täter wird verfolgt.

**Kurich, 14. Januar.**  
Ein Lehrer als Sittlichkeitsverbrecher. Der Volksschullehrer Guitav Steinbrinter in Blaz-

dorf hat sich der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt. Er hat in zahlreichen Fällen Schulmädchen unter 14 Jahren in schändlichster Weise mißbraucht.

**Emden, 13. Januar.**  
Der Bundesrat erteilt in seiner heutigen Sitzung dem Zollausfuhnantrage betr. Umwandlung des Freizebzeits im Einfuhrhafen zu einem Zollausfuhlsgebiet seine Zustimmung.

**Aus den Vereinen.**

**Deppens, 14. Januar.**  
Der Arbeiter-Kadfabrer-Verein „Vorwärts“ hielt am Montag abend seine Jahresversammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende noch einmal die den Verein interessierenden Hauptmomente des verwichenen Jahres trefte. Dadurch, daß sich Angelegenheiten auf die Tagesordnung fanden, welche das Interesse der Mitglieder wachhielten, waren die Besprechungen stets gut besucht und so war es möglich, daß eine gründliche Fortsetzung des Vereins wie auch des Arbeiter-Kadfabrerbundes „Solidarität“, dem der Verein als Mitglied angehört, zu konstatieren ist. Verschiedene Anträge, die zur Förderung des Bundes gestellt wurden, wurden auf der Generalversammlung in Emden launlich und wurden auch auf der gemeinschaftlichen Konferenz des Hauptverbundes und Ausschusses (Königstein in Köln) angenommen. Auf dem Gange in Bremen wurde der Gau 6, Nordwestdeutschland umfaßend, wurde Bestimmung intensiveren Kontaktes in Bezug eingebracht, um für den Bezirk Eidenburg-Christians der hiesige Vorsitzende des Vereins als Beizugsführer gewählt. Ein hiesigstl veranstaltetes Gausfest wurde zur Aufrechterhaltung aller und brachte für die Gausleitung einen guten Lebenshauch, für unsere Vereine einen Zuwachs an Mitgliedern. Bei allem wurde auch die Agitation auswärts nicht außer acht gelassen und außerdem waren Bestrebungen zu erfüllen, die den Mitgliedern als halbenbenannte Arbeiter zulassen. Aber auch manche trübende Vereinsnot wurde in die ferne Natur gebracht. So beträgt z. B. die Gesamtsumme der gefahrenen Klubtouren 6783,8 Kilometer. Einer der am meisten beteiligten Mitglieder hat über 700 Kilometer gefahren. Doch auch an den Saftförderungen war die Beteiligung eine sehr reiche. Wurde so in jeder Weise die Lust und Liebe zum Rasport gefördert, so ist es um so bedauerlicher, daß von den vielen hiesigen Arbeiterkadfabrern die meisten unserer Beizugsleiter noch fern stehen. Denn noch hat die Zahl der Mitglieder 50 nicht überstiegen, und nach dem Besichte des Kassierers müßte der ständige Bestand ein ganz anderer sein, wenn alle mit uns sympathisierenden Arbeiter unfern herein angehörten. Hoffentlich werden recht viele sich diesen Bericht etwas zu Herzen nehmen und eine Leiter daraus ziehen. Auch die Erhebung der Beitrittszahlen wurden drei Mitglieder, welche sich in ganz besonderer Weise an den Klubtouren beteiligten, mit einer Ehrung bedacht. Es wurde fobann noch der Beizugsführer, daß fortan die Wanderschaft jedes Mitglieds ins Haus zu stellen bekommen soll. Nachdem noch einige innere Vereinsangelegenheiten erledigt, wurde die Besammlung von Fortsitzenden geschlossen mit einem Appell an die Anwesenden, daß auch im neuen Jahre jede seine Pflichten erfüllen und danach streben, die Mitgliederzahl so bald als möglich zu verdoppeln.

**Vereinskalender.**  
Bant-Wildbeizuharen.  
Bantbelegierten. Freitag den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Sitzung in der Germaniahalle.  
Barel.  
Volkswerein. Sonntag den 17. Januar, nachmittags 4 Uhr: Besammlung bei Wradiner.  
Luafenbrüd.  
Holzarbeiter-Verein. Sonntag den 17. Januar, nachmittags 7 1/2 Uhr: Besammlung im Lokale des Herrn J. Overen.

**Aus Hab und Fern.**

**Pflüch erblindet.** Auf dem Wege von ihrer Wohnung in Mainz nach der Kirche ist das 51 Jahre alte Fräulein Wagner pflüch auf der Straße erblindet. Sie tam in das Spital.

**Drei Kinder verbrannt.** Nach Wittermeldungen verbrannten in Kleinanden bei Ströhren drei Kinder des Domialtschaffners Schaffmann, die von ihren Eltern im Zimmer eingeschlossen worden waren. Sie hatten mit aus dem Ofen entnommenen Feuer gespielt, dabei ihre Kleider und Möbel in Brand gesetzt und sind so elendiglich verbrannt.

**Neues aus aller Welt.**

**Braunfhwieg, 13. Jan.** Heute wurde der wiedergewählte Landtagspräsident Fodels abends während des Galabinders beim Regenten, wozu sämtliche Abgeordneten und die Epigen der Behörden eingeladen waren, vom Schlage getroffen und war sofort tot.

**Paris, 13. Jan.** Der Kommandant des Kreuzers „Gallie“ telegraphierte dem Marine-Minister aus Tanger, es sei ihm nicht gelungen, irgend eine Spur des vermissten Transportschiffes „Nieme“ aufzufinden.

**La Rochelle, 13. Jan.** Hier herrscht ein bestiger Sturm. Die im Hafen liegenden Schiffe können nicht auslaufen. Der von Rio de Janeiro kommende engl. D. „Laurelwood“ erlitt an einem Felsen der Insel Sein Schiffbruch. Von der Besatzung wurden 13 Mann gerettet, 11 ertranken.

**Washington, 13. Jan.** Staatssekretär Hay und der hinesische Gesandte Wanghang tauschten heute die Ratifikationen des Vertrages aus, wonach Mailen und Anlung für den Weltverkehr geöffnet werden. Präsident Roosevelt ernannte bereits die amerikanischen Konsuln für die beiden Pläge und wird die betreffenden Schriftstücke sofort dem Senat zur Genehmigung unterbreiten.

**Montevideo, 13. Januar.** Die Staatsgeschäfte ruhen vollständig. Die Kammern beraten nur noch die auf die Resolution bezüglichen Fragen. Die Pressefreiheit ist aufgehoben. Der Finanzminister hat demissionirt.

**Letzte Nachrichten.**

**Emden, 14. Jan.** Wie die „Emder Jg.“ meldet, ist der Streit der Bauarbeiter für beendet erklärt. Sie nahmen die Arbeit wieder auf.

**Berlin, 14. Jan.** Während der Chemie-lehrer der latholischen Schule, Neumann, Experimente vorführte, slog ein Funke in einen Behälter mit Schwefelsäure. Der Behälter explodierte und es erlitten der Lehrer und 15 Schüler Brandwunden, einige Kinder erlitten schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht.

**London, 14. Januar.** Ein höherer Offizier entlich die Erdromann, weil diese die Frau des Offiziers grüßlich beleidigte. Während der Abwesenheit des Offiziers lernte die Erdromann in dessen Wohnung jurcht, schlug die Frau nieder und warf die Bewußtlose aus dem Fenster auf die Straße. Die Frau ist tot. Der Verbrecher wurde verhaftet.

**Tokio, 14. Januar.** Die hiesige Regierung macht bekannt, daß die Behauptung europäischer Blätter, Japan habe die Räumung der Mandchurie durch die russischen Truppen verlangt, eine unrichtige sei. Eine solche Forderung sei von Rußland gestellt. Japan habe aber verlangt, daß die Mandchurie für den allgemeinen Handel offen gehalten werde.

**Vriefkasten.**  
W. Wenden Sie sich an die „Deutsche Fischerei-Zeitung“, Wochenblatt für See- und Binnenfischerei, Fischzucht, Fischzucht und Fischhandel, in Stuttgart. Derselbe wird Ihnen die gewünschten Briefen geben können.  
J. S. in D. Nicht für die Öffentlichkeit geeignet.

**Knüttung.**  
Für die ausgeperrten Weber in Grimmitzhagen gingen bei der Redaktion ein: 10,25 Mk. von G. H. in Rosbed; 2,20 Mk. gesammelt beim Kartenspiel im „Schweizerhaus“ durch R. Sch.; 2,40 Mk. durch Beurlaubten v. Karte 15, 8, 27.

**Schiffahrts-Nachrichten**  
vom 13. Januar.

**Telegramme des Norddeutschen Lloyd.**  
Schneid. „Kronprinz Wilhelm“, v. Kemp. L., a. d. W. a. Vold. „Vesuvius“ in Galesstet angekommen.  
Vold. „Wittelsbach“ n. La Plata best., v. Germsa abgef. Vold. „Berthm“, n. Brasilien best., i. Hülshaus ang. Vold. „Alaufhou“ v. Bengang u. Colombo abgef. Vold. „Eendly“, n. Chtien b., in Euz angf. Vold. „Eadjen“, n. Chtien b., v. Shanghai abg. Vold. „Kaiser Wilhelm II.“, n. Kreuz. v. Spitzb. Vold. „Som“, v. Brasilien L., a. d. W. angf. Vold. „Marburg“, v. Chtien L., in Euz angf. Vold. „Erlangen“, n. La Plata best., El. Binert u. Vold. „Moon“, n. Chtien best., v. Southampton abg. Vold. „Clemens“, n. Süd Pol., n. Baltimore abg.

**Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Sonia.**  
„Rothenfels“ gestern Dover passirt.  
**Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun.**  
„Yana“ heute von Rotterdam nach Ropenhagen.  
„Hramos“ heute von Bilbao in Rotterdam.  
„Planet“ heute von Rorhing in Stockholm.  
„Gelus“ gestern von Hülshaus in Suedia.  
„Gaul“ heute von Bremen nach Antwerpen.  
„Dris“ heute von Bremen nach Hül.

**Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Argos.**  
„Dortmund“ gestern von Valencia in Cartagena.  
„Albatros“ gestern von Bremen in Hull.  
„Perber“ gestern von Bremen in London.  
„Kaiser“ gestern von Bremen nach London.  
„Strahl“ gestern von London nach Bremen.  
„Reher“ gestern von Hull nach Bremen.  
„v. Bilsch“ gestern von Genoa nach Livorno.

Der englische Schauer „Glara E. Rajon“, mit 170000 Kubikmeter Kohlen, trieb während eines Sturmes bei Nova Scotia auf Strand in Emden total was; die Besatzung ist gerettet. — Die englische Bark „Gleneloa“, von Latal nach Baltimore bestimmt, ist bei Hüll Gev. Virginia, gestrandet. — Das Fischereifahrzeug „Geel Rhobes“ aus Hull ist in der Nähe von Veningh in hiesiger Voge gestrandet. — Der englische Dampfer „Wator“, an der Westküste von Zypern gestrandet, liegt auf unebenem Seegrund und hat mindestens vier Löhde im Boden. Der Dampfer hat 3000 Tons wieder an Bord im Werte von etwa 350 000 Mk. Bei sofortiger Hilffers dürfte es möglich sein, den Dampfer wieder abzubringen; sollte jedoch fühlbarer Wind einsetzen, dann wird das Schiff wahrscheinlich was werden. — Der deutsche Dampfer „Kronfels“, von Calcutta nach Hamburg unterwegs, geriet in England an Grund. Der Dampfer tam in Vert Sand mit verbohnen Matten an, er wird jedoch weitergehen.

Zu dem Untergange des fabelhaften Vologier-Dampfers „Gallam“ werden jetzt noch weitere Einzelheiten berichtet. Das Schiff, mit seinen Vologieren an den Tod fahen, vermittelte den Verkehr zwischen Victoria auf Vancouver und Seattle. Nach etwa 20 Minuten Fahrt von Victoria erreichte die „Gallam“ eine Stelle, die stets als besonders schlimm gilt, weil sich vor ihr zwei starke Meeresströmungen treffen. Gewaltige Wogen trafen sie wie einen Spielball vor sich her in die Straße von San Juan. Der Dampfer war deutlich vom Vande aus zu sehen, und es wurden ihm sofort Schlepper zur Hilfe geschickt. Die Wellen waren aber so hoch, daß die Schlepper nicht hinhinzu gelangen konnten. Der Kapitän entschloß sich daher, die Frauen und Kinder an Bord zu setzen. Aber die Rettungsboote waren kaum 600 Meter von dem Schiffe entfernt, als sie kenterten. Die Vologieren, die Frauen und Kinder vor ihrem Tode retten lagen, wurden nur mit Mühe daran verhindert, sich selbst in das rasende Meer zu stürzen. Sobo Sturmbännen arbeiteten dann die überlebenden Vologieren und die Mannschaften verzweifelt daran, das sinkende Wasser aus den Booten zu entfernen. Endlich gelang es einem der inzwischen angeschwungenen Schlepper, eine Trosse an dem Dampfer zu befestigen und mit diesem den Boden zu verankern. Man erkannte aber bald, daß das Schiff nicht zu retten war, vermachte das Schlepplin und vertete unter sehr großen Anstrengungen die noch auf dem Schiff befindlichen Vologieren und die Besatzung, ehe das Schiff in den Wellen versank. Der untergegangene Dampfer war erst sechs Monate alt.

Der Löhde Hebe herrichte Donnerstag Nacht auf der Untersee, so daß die Schiffahrt völlig lode. Mehrere hälligen Wochen-Dampfer sind wahrscheinlich wegen Nebel auf See in Hamburg noch nicht eingetroffen. Der gestrandete Dampfer „Kronfels“ brach mittlchris durch und sank. Die Besatzung wurde in Konstantin gerettet. — Bei Cap Billan wurde der deutsche Dampfer „Kronfels“, der auf der Reise von Para nach Hamburg begriffen.

Auf der Reile von Galesstet nach Ruwert geriet die Raummollung des Dampfers „Al Ball“ in Brand. Die brennende Ladung wurde aber Verb gewonnen und eine große Anzahl brennender Ballen trieb auf dem Wasser.

Schneidreiben und Sturm in der Ofier und deren Hochbargeffahren haben, wie uns aus Hül gemeldet wird, mehrere Schiffsunfälle herbeigeführt. Gestrandet ist der Rigier Dampfer „Jenia“, infolge einer Mollion laut bei Freiwerthaus der Fischereuter „Hollsteiner“, und unweit von Veningh ging die Nacht „Stanton“ unter.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar eine zweiraumige Oberwohnung und zum 1. April eine dreiraumige Eigenwohnung.  
Chr. Karns, Lomdelch, Schmidstraße 5.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später mehrere drei- und vierzimmerige Wohnungen mit Speisekammer und allem Zubehör.  
Hinrich Freese, Bordenstr. 3.

**Zu vermieten**  
eine dreiraumige und eine vierzimmerige abgeschlossene Eigenwohnung mit Balkon und Speisekammer zum 1. Febr.  
Meyer Weg 8, hinterm Friedrichshof.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder 1. Februar eine dreierwert. vier. Wohnung mit Zubehör.  
H. Behrens, Grenztstr. 32.

**Zu vermieten**  
auf gleich und 1. April dreiraumige Wohnungen.  
S. Lübben, Berl. Bordenstr. 60.

**Zu vermieten**  
Bordenstraße 6, im Hinterhaus, auf sofort eine große vierzimmerige Unterwohnung mit Keller und Stall, sowie zum 1. April eine schöne dreiraumige Oberwohnung mit abgeschloss. Korridor und Keller im Vorderhaus. Näh. bei H. Eggerichs, Mischenstr. 23.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar oder später eine zweiraumige Oberwohnung mit Stall und Gartenland an ruhige Bewohner.  
H. E. Henemann, Kopperhömer Weg 10.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine dreiraumige Wohnung. Mietpreis monatlich 15 Mk.  
J. E. Stoll, Müllerstraße 55.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar zwei dreiraum. Etagenwohnungen. Ruhiges.  
Bant, Bordenstraße 28.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine dreiraumige Wohnung.  
Chr. Eggerichs, Bant, Mittelstraße 7.

**Zu vermieten**  
eine kleine Oberwohnung.  
Friederikenstraße 18, u. r.

**Gesucht**  
zu Ofien ein  
**Friseur-Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
H. Sommer, Overen b. Oldb., Hauptstraße 51.

**Gesucht**  
auf sofort ein feger  
**Leinwand mit der Schulzeit.**  
E. S. Freese, Müllerstr. 32.

**Gesucht**  
zu März oder Ofien ein  
**Zahnmei-lehrling.**  
Ruhiges.  
Mellumstraße 14, 1. Tr.

**Gesucht**  
zu Ofien oder Mai ein  
**Walerlehrling.**  
H. Heeren, Raler u. Wagenladertter Barel.

**Auffallend billig**  
Vollstücker, reizende Auswahl, von 0,98-5,25 Mk. per Stüd. Vollhandschuhe in Stoff und Glace, Paar 20-98 Pf. Vollstrümpfe in allen Farben, Paar von 15 Pf. an. Weiße Ballunterrüde mit Stickeret von 1,30-6 Mk.

**S. Janover,**  
Marktstraße 29.

**Empfehle mein großes Lager in**  
**Sohlenauschnitt**  
in prima Ware zu den billigsten Preisen.  
H. Stegemann, Marktstr. 29.

**Empfehle:**  
Große und kleine Schellfische, Große u. kl. Schollen, Ketzungen, Seelachs, Steinbutt, Zander, Flughecht, Barsche, Lebende Karpfen, Lebende Schleie, Lebende Aale, Kl. grüne Heringe.

**J. Heins,**  
Fischhandlung,  
Bismarckstr., Marktstr., Neue Wdh. Str. 44. — Telefon 455.

**Zu verkaufen**  
1,4 echte gelbe Inleiner-Gähner.  
Bismarckstr. 26b, 2. Et.

Konfektions-Haus  
**M. Kariel**  
 6 Neue Wilhelmshavener Straße 6.



So lange der Vorrat reicht,

kommen von morgen ab direkt aus d. Schaufenstern zu Aufsehen erregenden u. konkurrenzlos niedrigen Preisen zum Verkauf:

# Großer Inventur-Räumungsverkauf

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, die Restbestände von zwei der größten mechanischen Kleiderfabriken, bestehend aus etwa

**2000 Stück Hosen jeder Art Einz. Jacketts Knaben-Anzüge**  
 für Männer und Knaben und Westen jeden Alters

große Massen bester Arbeitszeuge, sowie Betttücher gegen bare Kaffe enorm billig zu kaufen.

## Diese Gelegenheitskäufe

sowie die bei der stattgefundenen Inventur zurückgebliebenen Bestände feinerer Herren-Konfektion, insbesondere circa

200 Winter-Paletots u. Zoppen nur neue diesjährige Stücke,

sollen ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert enorm billig, aber recht schnell verkauft werden.

**Schwere engl. Lederhosen** Wert 1.35, 1.65, 1.95 Mk. Wert fast das Doppelte.  
**Blaue Jacken**, gerade und schräg, 1.-Mark.  
**Hosen** 75 und 90 Pfennig.

**Westen** für Männer 1 Mk. für Knaben 85 Pf.  
**Blaue und gestreifte Blusen** und **Jumpet** 1.-Mk.  
**Schwere Cheviot-Hosen** 2.90 Mk.  
**Schwere Pilot-hosen** 1.75 Mk.

**Knaben-Anzüge** hochfein, offene Jacke, sowie hochgeschlossene, Wert bis 7.50, Stück 5.00 Mk.  
**Buckskin-Hosen** pr. Stück 1.75 Mk.

**Knaben-leibchen-Hosen** Stück 75 Pf.  
**Burischen-Hosen** 1.50 Mk.  
**Schwere Winterhosen**, Wert 6.-Mk., jetzt 3.90 Mk.

Enorm billig! Große Hosen Normal-Wäsche und Frauen-Hemden, durchaus haltbar, unter Preis!

## Verein der Heizer.

Vorläufige Anzeige!  
 Unser diesjähriger

# Masken-Ball



findet am  
 Sonnabend den 6. Februar cr.  
 in den Tonhallen statt.  
**Der Vorstand.**

## Bartsch & von der Brölie

vormalig B. S. Bährmann.

Freitag den 15. Januar cr.  
 kommen

# 1000 Stück Reste Kleiderstoffe

Bettzeuge, Anletts, Schürzenstoffe, Mattun, Varchent, Hemdentuch, Kessel, Gardinen u. f. w. u. f. w., zu bedeutend

herabgesetzten Preisen  
 zum Ausverkauf!

## Banter Konsum-Verein

c. G. m. b. H., Bant.

Wir errichten am 15. d. Mts. zur Bequemlichkeit vieler Mitglieder **Genossenschaftsstr. 34**, Reuende, neben dem Sportpark, eine

# Brotverkaufsstelle

und haben Herrn **Gerd Remmers** den Verkauf an unsere Mitglieder übertragen.

**Der Vorstand.**



Bant-Wilhelmshaven.  
**Zitherklub.**  
 Begründet 1890.

Sonnabend, 16. Januar,  
 abends 8 1/2 Uhr:

## General-Versammlung

im Klublokal (Banter Rathaus).

- Tagesordnung: —
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Jahresabrechnung.
  3. Vorstandswahl.
  4. Stellungnahme zur Klage des 1902 gegründeten zweiten Banter-Wilhelmshavener Zitherklubs Dir. Reumann.
  5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Aufforderung.

Ersthe den Herrn, welcher sich in der Nacht vom 3. zum 4. Januar in Begleitung des Hobolsten-Moaten Wurtsche befand u. vor dem Wiener Café mit einem Ober-Rakajinisten-Moaten zusammenlag, um Angabe seiner Adresse in der Exped. d. Bl.

## Neue Sendung!

170 Ctm. breiter, gefärbter  
 marineschauer

# Moltong

ist wieder eingetroffen.

**S. Janover**  
 Marktstraße 29.

## Achtung! Maurer!

Freitag den 15. Januar,  
 abends 8 Uhr:

## Bau-Delegierten-Sitzung

bei **P. Göring**, Geeststr.  
 Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.  
**Der Vorstand.**

## Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Sonntag den 17. Januar,  
 morgens 8 Uhr:

## Uebung des 2. Zuges i. M.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht  
**Der Ingsführer.**

## Osternburg.

## Allg. Kranken- u. Sterbefälle

für Arbeiter aller Berufe  
 Deutschlands, e. H. R. Vertliche Verwaltungsstelle: Osterburg.

## Sonntag den 17. Januar:

## Großer Narren-Ball

in der „Tonhalle“ (W. Leuge),  
 Osterburg.

Anfang 5 Uhr. Einführungen sind gestattet. — In zahlreichem Besuch ladet  
 höflichst ein **Der Vorstand.**

## Schüler-Anmeldungen

für alle Mädchen- und Knabenklassen  
 meiner höheren Lehranstalten werden  
 noch täglich von 12 bis 1 Uhr und von  
 5 bis 7 Uhr in meinem Sprechzimmer  
 Börsenstr. 66, 2. Et. entgegengenommen.  
**Bernh. Gerbrecht.**

## Werft-Speisehaus

Wilhelmshaven.

Einmaliges Gastspiel des Stadt-  
 theater-Ensembles.

Sonnabend den 16. Jan.:

Sensationellste Novität der Gegenwart!  
**Carl Heinrichs Sohn.**

Vorlesung von Wihl. Meyer-Försters  
**Alt-Seidelberg.**

Schauspiel in drei Akten.

Gleichzeitig einmaliges Gastspiel von  
**Freuzi Lange** vom königlichen  
 Schauspielhaus in Potsdam.

Alles Näheres die Tageszettel.

**Die Direktion.**

## Achtung Fuhrleute!

Sonnabend, 16. Januar,

abends 9 Uhr:

## Versammlung

bei **Hilmann**, Sedan.

Tagesordnung:

Die Arbeits- und Lohnverhältnisse im  
 Handels- und Transportgewerbe.

**Jeder Arbeiter erscheine!**  
**Der Einberufer.**

## Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Knaben  
 zeigen hoch erfreut an

Bant, den 14. Januar 1904.

**Albert Henrichel** u. Frau.

Mathilde, geb. Böhmke.

## Dankjaung.

Für die vielen liebevollen Zeichen  
 inniger Teilnahme bei der Beerdigung  
 unseres teuren Erntehofen sagen wir  
 Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen,  
 unseren tiefgefühltesten Dank.

Herrns, den 14. Januar 1904.

**Familie Weffels.**

## Dankjaung.

Für die vielen Beweise herzlichster  
 Teilnahme bei dem Tode meines lieben  
 Vammes, unseres guten Vaters und  
 Großvaters sagen wir Allen, besonders  
 denen, welche ihm das Geleit zur letzten  
 Ruhestätte gaben, unseren innigsten Dank.

Wwe. **Johanne Gathemann**  
 nebst Kindern.





